

KONSERVATORISCHE BETREUUNG VON VIER PAPIERTHEATERN DES LANDESMUSEUMS STUTTGART

Anika Grube, Barbara Saur-Aull, Heidi Zysk
Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

Das Württembergische Landesmuseum in Stuttgart ist im Besitz von vier Papiertheatern des Schreiberverlags Esslingen (ca. 330 Figuren, 850 Versatzstücke und Hintergründe, sowie Texthefte). Die Papiertheater kamen nach 1878 als Ausschneidebögen in den Handel. Diese wurden meist von Kindern ausgeschnitten, auf kräftiges Material aufgeklebt und spielfähig gemacht. Bis 1921 erschienen 69 Theaterstücke.

Alle Teile sind auf Pappe oder auf Sperrholzplatten kaschiert. Hintergründe und Seitenkulissen wurden zum Teil durch Holzleisten verstärkt. Rundholzstäbe oder dicke Nägel ermöglichen das Einstecken in den Bühnenboden. Versatzstücke und Figuren wurden zum Aufstellen mit einem Holzklötzchen versehen. Zwei Theater ließen sich von oben bespielen, hier sind Drähte mit Selbstklebeband auf der Rückseite befestigt. Eines dieser Theater hat liebevoll gefertigte Gliederpuppen. Alle Teile der Papiertheater waren stark verschmutzt und zum Teil beschädigt. Sie befanden sich in alten Kartons und Holzkisten.

Die Projektarbeit bestand darin, die Papiertheater zu ordnen, zu reinigen und nötige Sicherungsarbeiten durchzuführen. Die Aufbewahrung sollte in einem vorgegebenen Raum in verschiedenen Metallschränken unter konservatorischen Gesichtspunkten innerhalb eines finanziellen Rahmens möglichst platzsparend erfolgen. Der Erhaltungszustand sollte beschrieben und der Bestand zugänglich gemacht werden. Eine Klimaüberwachung der Sammlung, die fast ausschließlich wenig dauerhafte Materialien beinhaltet, wird regelmäßig durch Personal des Landesmuseums vorgenommen. Während des Projekts wurden Kontrollmessungen durchgeführt. Das Klima kann als konstant bezeichnet werden.

Für Figuren und kleinformatige Versatzstücke wurden Taschen aus Barrierepapier und Melinexfolie (Fa. Glaser, Stuttgart) genäht, in denen die Figuren sichtbar und geschützt aufgestellt und aufbewahrt werden können. Die Taschen können gestapelt werden, da für die Holzklötzchen eine Aussparung in das Papier geschnitten wurde.

Große Kulissen (Format ca. 40 x 60 cm) erhielten Mappen mit Klappen, die aus Archivkarton (Fa. Glaser) von einer Buchbinderei angefertigt wurden.

Vor dem Einlegen wurden die Objekte gereinigt, Knicke gefestigt, Risse geschlossen, Metallteile entrostet und konserviert. Auf den vorhandenen Karteikarten wurden der Erhaltungszustand (drei verschiedene Schadenskategorien) und die durchgeführten Sicherungsarbeiten vermerkt. Zur Aufbewahrung in den Planschränken erhielt jedes Theaterstück einen Kasten aus Archivkarton, der im Falle einer Leihgabe oder einer Ausstellung zum sicheren Transport mit einem Deckel aus dem gleichen Material versehen werden kann.